

# Gelbe Bänder: Selbstpflücken erwünscht

Samtgemeinde Marklohe startet Aktion gegen die Lebensmittelverschwendung

Von Matthias Brosch

**Marklohe.** Gelbe Bänder sollen in der Samtgemeinde Marklohe bald Obstbäume markieren, die zur Ernte freigegeben sind. Auch Privatpersonen können sich an der Aktion beteiligen und Selbstpflücker in ihre Gärten einladen.

Die Idee stammt aus den Reihen der Beschäftigten im Rathaus in Lemke und lehnt sich an das Ernteprojekt „Gelbes Band“ an, welches das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) aus Oldenburg ins Leben rief; ursprünglich hingen wohl 2019 im Landkreis Esslingen in Baden-Württemberg erstmals gelbe Bänder an Bäumen. Wichtigste Regeln sind: Das Obst wird auf eigene Gefahr gesammelt, und es ist untersagt, auf Bäume zu klettern.

„Viele Obstbäume und -sträucher haben üppig geblüht, Wasser war auch genug vorhanden, sodass eine reiche Ernte erwartet werden darf“, heißt es in einer Pressemitteilung der Samtgemeinde Marklohe. Verschiedene Obstsorten – Brombeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Zwetschgen, Birnen, Äpfel, Pfirsiche – würden oft in solchen Mengen reifen, dass nicht alles für den Eigenbedarf geerntet und verwertet werden kann.

„Es wäre doch schade, wenn die süßen Früchtchen nicht abgeerntet und dem Verderb preisgegeben würden“, sagt Verwaltungschefin Dr. Inge Bast-Kemmerer. Sie ruft im Namen ihres Rathaus-Teams dazu auf: „Lassen wir doch unsere Mitbürger an dem vitaminreichen Genuss des regionalen Obstes teilhaben und freuen wir uns über glückliche Erntehelfer.“

Um Bürger zum Pflücken einzuladen, sollen die Obstgewächse gut sichtbar mit einem gelben

„

Es wäre doch schade, wenn die süßen Früchtchen nicht abgeerntet und dem Verderb preisgegeben würden.

**Dr. Inge Bast-Kemmerer,**  
Samtgemeindegemeinderin

Band gekennzeichnet werden. Damit werde signalisiert, dass kostenlos für den privaten persönlichen Bedarf, also in haushaltsüblichen Mengen, Früchte abgegeben werden.

## **Aufruf an Privatpersonen**

Nicht nur gemeindliche Bäume sollen abgeerntet werden dürfen.



Leonie Riekmann, seit Kurzem neu im Rathaus der Samtgemeinde Marklohe anzutreffen und als Sachbearbeiterin für Freibäder und Wahlen zuständig, kennzeichnete einen ersten Baum für Selbstpflücker. FOTO: BAST-KEMMERER

Auch Privatpersonen sind aufgefordert, ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung zu setzen, heißt es abschließend. Inge Bast-Kemmerer hofft, dass die Bevölkerung die Aktion mit Beiträgen in der „Dorf-App“ begleitet – etwa mit leckeren Rezepten und netten Anekdoten rund um das Thema heimisches Obst aus Nachbars Garten.

Im vergangenen Jahr hatte die Samtgemeinde Marklohe die Bevölkerung zur Aktion „Ein Paradies für Insekten“ eingeladen und kostenfreie Wildblumensaat in den Gemeinden Balge, Marklohe und Wietzen verteilt. Die Idee von Verwaltungsmitarbeiter Udo Bredemeier war sehr gut angekommen. Auf eine ähnliche Resonanz wird nun

wieder gehofft, wenn Bäume zum Allgemeingut werden sollen.

**Info** Gelbe, ökologisch unbedenkliche Bänder erhalten Obstbaumeigentümer über die die Samtgemeinde Marklohe – gerne nach telefonischer Absprache wochentags unter Telefon (0 50 21) 60 25 36 oder per E-Mail an [rahus@marklohe.de](mailto:rahus@marklohe.de).